

Demokraten und andere

Der parteilose Rechtsprofessor Marcel Niggli aus Freiburg stimmt Ja zur Selbstbestimmungsinitiative: «Was ich bisher von den Gegnern gehört habe, halte ich für vorgeschoben» sagt Niggli und spricht Klartext: «Das Völkerrecht wird von Beamten und Regierungen gemacht, die ihre eigenen Interessen im Auge haben. Es sind Funktionäre in irgendeiner Arbeitsgruppe, die miteinander internationale Weisungen ausarbeiten – das ist völlig undemokratisch. Die Öffentlichkeit weiss nicht, wer in dieser Gruppe vertreten ist. Niemand trägt Verantwortung, niemand zeigt sein Gesicht.»

Dieser Professor hat gemerkt, dass es nicht Sache von Juristen, Experten, Staatsrechtlern, eigenen oder fremden Richtern sein kann, zu sagen, ob die Bürger oder fremde Experten das Sagen haben.

Die Frage lautet: Wer soll in unserem Land unsere Zukunft bestimmen? Ist es noch die bewährte schweizerische Gesetzgeberin, also das Schweizer Volk, weil wir die direkte Demokratie haben? Das soll so bleiben, meine ich.



Bedenken Sie: Der direkten Demokratie haben wir Frieden, Freiheit und Sicherheit unseres Landes zu verdanken.

Bedenken Sie weiter: Nur mit der direkten Demokratie:

- bleibt unsere eigenständige Franken-Währung erhalten;
- sind Gebühren, Abgaben und Steuern moderat
- steigt die Staatsverschuldung nicht ins Uferlose
- gibt es keine freie Zuwanderung für alle
- kommen die Löhne nicht weiter unter Druck
- erhalten Ausländer nicht automatisch das Stimmrecht
- kann der notwendige Schutz unserer Arbeitsplätze, die Freiheit, die Wohlfahrt, die Lebensqualität und die Wettbewerbsfähigkeit erreicht werden.

E gfreuti Wuche.

Christoph Blocher